



Mezebach: Kirche mit Dorflinde

Foto: Heinel.

darauf hinweisen, daß dieselben Gedanken, die Gauleiter Gerland als damaliger Gaupropagandaleiter vor 10 Jahren in Spangenberg entwickelte, auch heute noch für uns Geltung haben. Der Gauleiter mußte in seiner mitreißenden Art jeden Volksgenossen zu packen. Er dankte dem Kreis Melungen dafür, daß er mit der Aufnahme von Umquartierten an erster Stelle stehe und dafür, daß die Stadt Spangenberg dabei besonderes geleistet habe. — Die Schulentlassung und die damit verbundene Uebnahme der Vierzehnjährigen aus dem Jungvolk und Jungmädelsbund in HJ. und BDM. begingen wir diesmal am 19. 3. in Bischofferode, Landefeld und Spangenberg unter reger Anteilnahme der Elternschaft und der gesamten Bevölkerung. Damit hat sich wieder ein neuer Jahrgang in Liebe und Treue dem Führer feierlich verbunden.

In Pfiel hat es gebrannt. Aber Hans Möller ist schon wieder am Aufbauen. Dem Wohnhaus fehlt nur noch das Dach. — Ein gebürtiger Spangenberg, Leutnant d. Res. Helmut Pfeiffer, Führer eines Aufklärungszuges in einem Grenadier-Regt., Inhaber der Nahkampfspange in Bronze, hat sich durch sein verwegenes Draufgängertum an der Front besonders ausgezeichnet. Der Vater, Justizinspektor Oskar Pfeiffer, wohnt jetzt in Marburg. — Als 405. Soldat des deutschen Heeres wurde Hauptmann d. R. Walter Miz mit dem Eichenlaub zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes vom Führer ausgezeichnet. Hauptmann Miz, der nicht weniger als fünf mal verwundet wurde, ist Kommandeur eines Grenadierbatt. im Osten. Sein Vater war bis in den 1. Weltkrieg hinein Stadtförster in Spangenberg. Seine Mutter Else Uel entstammt der bekannten alten Spangenberg-Familie Uel. — Fritz Schüler von der Sparkasse erhielt als Arbeitsdienstvormann für seinen hervorragenden Einsatz gelegentlich eines englischen Terrorangriffs das Kriegsverdienstkreuz mit Schwertern. — Karl Gies ist Unteroffizier geworden. — Sanitätsfeldwebel Heinrich Ellrich, Augusts Sohn, erhielt das Kriegsverdienstkreuz 2. Klasse mit Schwertern und sehr bald danach das EK. 2. Uffz. Nachrichtenstaffelführer Werner Gilebrecht, Ferdinand Hermanns Schwiegerohn, wurde ebenfalls mit dem EK. 2. ausgezeichnet.

Unter zahlreicher Beteiligung der Bevölkerung haben wir Wilhelm Siebert, Meister der Schutzpolizei, im Februar unter militärischen Ehren in der heimatischen Erde gebettet. — Konrad Jungermann, der zuletzt im Giersgrund wohnte, ist im Osten geblieben.

Die letzten Nachrichten aus dem Felde meldeten mir den Tod von zwei alten Parteigenossen Ludwig Sinning und Konr. Grau. Sie haben mit ihrem Tode ihre in langen Jahren bewiesene Treue zu Führer und Volk besiegelt.

Georg Frank, der noch immer als Handweb-Altmeister schafft, konnte seine 20jährige Betriebszugehörigkeit bei der Firma Dahnke feiern. Johannes Kurzrock im Hospital, der im Weltkrieg zwei Söhne verlor, beging seinen 82. Geburtstag.

Aus der Reihe der von Euch bekannten, die in letzter Zeit verstorben sind, benenne ich: Frau Beisheim im Hospital, Invalide Georg Giebler, Maurermeister Johann Heiwig, Kaltenbach, Wilhelm Heußner, Langegasse, Frau Helene Gundlach geb. Ahmann, Frau Margarethe Eberhardt, Elbersdorf, Fräulein Helene Sinning, ebenda, Kaufmann Wilhelm Hemken, Witwe Elisabeth Claus, geb. Siebert. — Hochzeit haben gehalten: Feldpostmeister Georg Kaufholz mit Anna Maria Weisfel, Leutnant und Flugzeugführer Herbert Hunold mit Irmgard Peter, beide aus Kassel, und schließlich Obergefreiter Karl Koch mit Luise Klose. — In den drei Monaten dieses Jahres kam durch Geburten 11 mal neues Leben unter uns. Die Familie Lichau bekam zwei muntere Zwillingsskinder.

Nun nehmt zum Schluß von mir die herzlichsten Grüße der Heimat entgegen. Wenn Eure Kinder und Geschwister fröhlich auch in diesem 5. Kriegsjahre ihre Ostereier suchen, dann sind unsere Gedanken ganz besonders bei Euch in der zuversichtlichen Hoffnung, daß wir im nächsten Frühjahr einen bedeutungsvollen Schritt weiter gekommen sind zu unser aller Ziel, dem deutschen Sieg. Mit Heil dem Führer bin ich Euer

Ortsgruppenleiter Th. Fennert.

Ortsgruppe Felsberg

Liebe Kameraden!

Nach dem Willen unserer Kreisleitung soll Euch die gegenwärtige Nummer der Heimatzeitung zum Ostersfest erreichen. Ich will mich daher beeilen, Euch allen die herzlichsten Ostergrüße von uns allen aus dem Ortsgruppenbereich zu übermitteln!

In der Zwischenzeit war bei uns hier — abgesehen von den Dingen, die so langsam zum täglichen Brot gehören — alles handlos. Leider mußte ich auch einige Trauernachrichten überbringen. Ihre Treue zu Führer und Volk haben mit dem Heldentod besiegelt: Gren. Georg Steinhäuser-Niedervorschütz und Uffz. August Reichardt, dessen Familie ebenfalls nach Niedervorschütz umquartiert ist; ferner Feldwebel Karl Meyfart-Felsberg, Untergasse und Karl Lohr-Felsberg, Adolf-Hitler-Straße. Heinz Pinne, der älteste Sohn unseres Felsberger SA-Obertruppführers Alfred Pinne, ist in einem Lazarett verstorben.

Der in diesem Jahre spät hereingebrochene Winter hat jetzt doch noch manche Kämpfe mit dem heranbrausenden Frühling zu bestehen. Wilde Schneestürme wechseln ab mit mildem Frühlingwetter.

Im Februar hatten wir hier in der Ortsgruppe einen sehr netten Lichtbildervortrag, die Veranstaltung war recht gut besucht.

Jetzt im März hatten wir in Felsberg und in Niedervorschütz zwei Kampfkundgebungen, die ebenfalls sehr gut besucht waren. Während sonst, wie Ihr ja von Eurem Urlaub her wißt, die Kinoveranstaltungen gerammelt voll sind, war diesmal der Schwanensaal auch bis auf den letzten Platz gefüllt!

Der Heldengedenktage wurde in diesem Jahre genau so wie in den früheren Jahren durch eine schlichte Gedenkfeier am Ehrenmal in Felsberg mit Kranzniederlegungen gefeiert.

Die Berichte aus den einzelnen Ortschaften der Ortsgruppe werde ich das nächste Mal bringen.

Für heute grüßt Euch alle daher herzlichst in aller Verbundenheit und Frische mit den besten Wünschen für treues Soldatenglück und mit Heil Hitler!

Euer Ortsgruppenleiter

Dr. Korte.

Ortsgruppe Altmorschen

Meine lieben Kameraden!

Nun will's wieder Frühling werden. Zwar führte der vergangene Winter kein strenges Regiment, aber man ist doch froh, wenn die sonnigen, warmen Tage kommen, und junges, frisches Leben sich zum Lichte drängt. Vor allem die Kameraden an der Ostfront und im hohen Norden werden sich nach der warmen Jahreszeit und den längeren Tagen sehnen. Wenn dieser Bericht zu Euch kommt, sind die letzten Schneereise auch in den verstecktesten Waldwinkeln und Schluchten verschwunden. Hier und da zeigen sich bereits die ersten Boten des nahenden Lenzes.